

Nr. 17 / Mai 2018

## Liebe Engagierte und Interessierte für die Mini-Pastoral

Schon bald gehts los! Am 28. Juli reisen rund 300 Ministrantinnen und Ministranten mit Begleitpersonen aus der Schweiz nach Rom. Die lange Vorbereitungszeit geht dem Höhepunkt entgegen. Die Hotels sind gebucht, die Zimmer zugeteilt. Das Programm steht, von wenigen kleinen Details abgesehen.



Der Tarzisius steht heute bei den Calyxtuskatakomben.

Viel wird es zu entdecken geben. Natürlich werden wir den Tarzisius, der das Minifest von 2008 in Aarau begleitete, suchen. Im Spiel der internationalen Begleitapp begleitet uns Tarzisius durch Rom. Begegnungen mit fiktiven Menschen, die im alten Rom gelebt haben, stehen im Zentrum des Spiels. Begegnungen stehen auch im Zentrum der Ministrantenromwallfahrt. Wir können in Rom Ministrantinnen und Ministranten aus vielen Ländern Europas begegnen. Dieses Jahr werden auch Minis aus Antigua, Barbuda, Russland, der Ukraine und USA anzutreffen sein.



Eine Gruppe Minis aus der Schweiz an der Internationalen Ministrantenwallfahrt 2015

«Suche Frieden und jage ihm nach», so lautet das Motto. Den Frieden zu suchen, ist heute wieder aktueller denn je. Ich denke an das militärische Aufrüsten und die vielen Kriege bzw. Krisenherde weltweit. Umso wichtiger ist es, dass wir den Frieden in unserem Umfeld aktiv stiften. Ein starkes Friedenszeichen wird sicher auch das riesige Treffen aller Ministrantinnen und Ministranten auf dem Petersplatz am 31. Juli sein. Nehmen wir uns das Motto aus dem Psalm 34 zu Herzen: «Lass ab vom Bösen und tue Gutes, suche den Frieden und jage ihm nach».

Felix Pfister, Leiter Arbeitsstelle DAMP

[www.kaleidio.at](http://www.kaleidio.at)

### Kaleidio: ein Minilager in Österreich?

Willst du 2019 mit deiner Minischar ins Tirol in ein grosses Minilager? Gerne geben wir an dieser Stelle die Einladung der katholischen Jungschar Österreichs weiter. Alles Wichtige auf **Seite 3**.



### gorome! Die App zur Wallfahrt

Die App zur Internationalen Wallfahrt: Ein Spiel, Infos, Karten und vieles mehr. Erfahre, was du dazu brauchst auf **Seite 9**.



### Rückblick

Viel war los in den letzten Monaten: Präsestagung, Leiterkurse und auch ein regionales Minifest. Einen Rückblick mit Fotos und Eindrücken findest du auf den **Seiten 5-9**.

## minhalt news

Minis in der Natur	S. 2
KALEIDIO: Minilager in Österreich	S. 3
Minibörse: Ein Heft für Minileitende	S. 4
Rückblick: Präses sein	S. 5
Rückblick: Leiterkurs 2 in Aarburg	S. 7
Rückblick: Leiterkurs 1 in Flawil	S. 8
Rückblick: Minifest im Kanton Uri	S. 9
gorome! Die App zur Wallfahrt	S. 9
Video-Tipp: Minipatenschaft	S. 10
Praxis-Tipp: Gruppen-Spiele	S. 10
Mitteilungen	S. 11

Land-Art



Land-Art ist die Umwandlung von geographischem Raum in ein Kunstwerk, oftmals in einen architektonischen Raum. Entstanden in den Sechzigerjahren konzentriert sich Land-Art nicht auf eine bestimmte Grössenordnung oder Methode, sondern arbeitet mit Räumen im kleinsten Massstab bis zu ganzen Landstrichen und mit vorgefundenen Naturmaterialien oder massiven Eingriffen mit schwerem Baugerät und Beton.

*(Definition aus Wikipedia)*

Bruno Durrer

Religionspädagoge / Jugendarbeiter  
 Fachstelle Jugend und junge Erwachsene Kanton Aargau  
 Familienvater



Sollten Fragen auftauchen oder ihr möchtet gerne bei der Umsetzung unterstützt werden, bin ich gerne bereit mitzuhelfen.

Bruno Durrer  
 project Nature  
 Schulstrasse 9  
 5053 Staffelbach  
[bruno.durrer@bluewin.ch](mailto:bruno.durrer@bluewin.ch)  
 079 798 64 46

Mini News Nr. 17 / 2018

Minis in der Natur

**Gemeinsam mit den Minis etwas machen, Spass haben, kreativ sein und in der Natur sein. Anschliessend die tollen Erinnerungen in der Pfarrei zeigen oder gar in den Gottesdienst einfliessen lassen. Das begeistert Jung und Alt gleichermassen. Immer wieder staunen die Erwachsenen, welch tiefe Gedanken die Kinder und Jugendlichen haben. Wie das geht? Mit der kreativen Gestaltungsform von Land-Art / NaturSCHAUSpiel. Lässt man sich einmal darauf ein, wagt den Schritt dies auszuprobieren, entstehen die wundervollsten Sachen.**

von Bruno Durrer



Seit rund 15 Jahren bin ich mit Land-Art unterwegs; anfänglich bloss im Religionsunterricht, nach und nach dann auch in Jugendverbänden und bei den Minis. Immer wieder aufs Neue haben mich die Kinder und Jugendlichen in ihren Bann gezogen mit ihren Kunstwerken. Besonders im Frühling und Sommer bietet es sich an, mit Land-Art einen Mininachmittag durchzuführen. Die vielen bunten Blumen inspirieren besonders, um etwas mit Naturmaterialien zu gestalten.

Was soll ich mir unter Land-Art genau vorstellen?

*Die Minis gehen in die Natur, sammeln Naturmaterialien wie z. B. Blumen, Steine, Äste, Tannenzapfen, Blätter und gestalten damit ein Bild oder eine Skulptur. Anschliessend werden die Kunstwerke fotografiert und der Natur überlassen. Es kommt ein Windstoss und das wunderschöne Werk gehört schon der Vergangenheit hat.*

Worauf muss ich achten, wenn ich Land-Art anwenden möchte?

*Dass es genügend Naturmaterialien zur Verfügung hat. Dass ich den Minis eine klare Anweisung gebe, was sie machen sollen, allenfalls auch ein Thema vorgeben. Dass ich selber Freude daran habe, draussen etwas zu machen.*

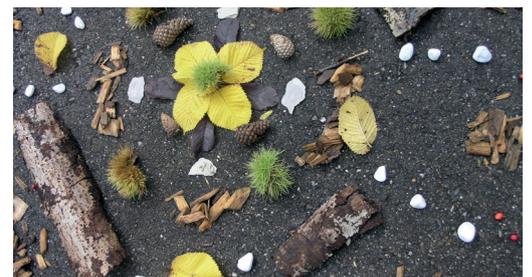


Wo soll Land-Art gemacht werden?

*In der Natur, im Dorf, in der Stadt oder gar auf dem Pfarrhofplatz. Grundsätzlich überall, wo es Naturmaterial hat. Selbst in der Kirche, wenn das Material in die Kirche gebracht wird.*

Wie entstehen die schönsten Fotos?

*Wenn geschaut wird, wie das Kunstwerk in die Umgebung passt und aus welcher Perspektive es am Besten wirkt. Es kann durchaus sein, dass bloss das Kunstwerk oder dann die Umgebung mitfotografiert wird.*

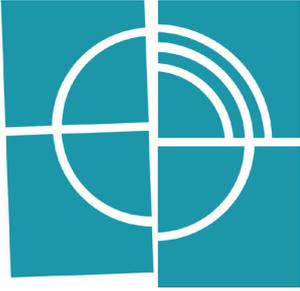


Wenn alle ihre Kunstwerke gemacht haben, bietet es sich an, eine Vernissage zu machen. Jede Gruppe stellt ihr Kunstwerk vor. Am Ende der Vernissage kann noch ein kleiner Apéro angeboten werden. Das kommt bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut an.

Allen wünsche ich viel Vergnügen bei der Umsetzung von Land-Art in der Minischar.

*Fotos: Werke aus dem Atelier Landart am Minifest 2017 in Luzern.*

Katholische Jungschar



Die österreichische Katholische Jungschar ist Trägerin der ausserschulischen kirchlichen Kinderarbeit und Teil der Katholischen Aktion, der Laienbewegung der Kirche. Neben dem Engagement in den Pfarr-Kindergruppen und der Unterstützung von Ministrantinnen und Ministranten setzt sich die Katholische Jungschar als Interessensvertretung vor allem für die Einhaltung von Kinderrechten ein. 1955 wurde mit der Dreikönigsaktion eine Spenden- und Hilfsaktion ins Leben gerufen.

Mehr Infos gibt es unter: [www.jungschar.at](http://www.jungschar.at)

Foto: Kaleidio 2014



Mini News Nr. 17 / 2018

Einmal ein anderes Mini-Lager: KALEIDIO im Tirol, Österreich

Warum nicht einmal ein anderes MinistrantInnenlager? Rechtzeitig erreichte uns auf der DAMP die Einladung zu einem Lager im Sommer 2019. Gerne leiten wir das an alle Minischaren in der Schweiz weiter. Warum nicht die gute Infrastruktur, die zur Verfügung gestellt wird, nutzen?

Herzliche Einladung aus Tirol



Von 7.7. - 13.7.2019 findet in Österreich das Kaleidio statt, eine Kindergrossveranstaltung der Katholischen Jungschar für Jungschar Kinder, Ministrantinnen und Ministranten und andere Kindergruppen.

Bis zu 1500 Teilnehmer/innen werden zusammenkommen, um in der kleinen Stadt Schwaz gemeinsam eine Woche voller Gemeinschaft, Spielen, Abenteuer und Begegnungen zu erleben. Dabei bewegen wir uns in sogenannten „Reisegruppen“, die aus 300 Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren und ihren Begleitpersonen bestehen, durch die Woche. Von Montag bis Freitag verbringt man mit diesen Reisegruppen die Vormittage und zwei Nachmittage in einer Erlebniswelt und taucht dort in eine Welt voller Abenteuer ein. Die restlichen Nachmittage und drei Abende wird ein freies Programm angeboten, darunter verschiedene Aktionen wie Fackelwanderungen, ein Besuch im Planetarium oder eine Abkühlung im Schwimmbad. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch aber in diesem Zeitraum auch selbst etwas für eure Kids überlegen. Eingehramt wird das Ganze von ei-

ner Eröffnungs-Show am Sonntag, dem gemeinsamen Gottesdienst am Mittwoch und einer Abschluss-Show am Freitag - jeweils Abends. Das Organisationsteam kümmert sich um einen Schlafplatz in Schulen (falls ihr wollt, könnt ihr auch mit eigenen Zelten anreisen), das Essen über die ganze Woche und es wird auch besinnliche Elemente wie ein freiwilliges Morgen- und Abendlob geben.

Beim Kaleidio habt ihr die Gelegenheit, engagierte Gruppenleiter/innen und Kinder aus Österreich, Südtirol (Italien) und Deutschland kennen zu lernen, euch mit ihnen auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen. Außerdem liegen Bern und Zürich sogar näher an Schwaz als Wien. Ihr habt es also nicht einmal weiter als so manche Gruppen aus Österreich. Falls euer Interesse geweckt wurde, findet ihr mehr Informationen unter [www.kaleidio.at](http://www.kaleidio.at). Ihr könnt uns aber gerne auch auf Facebook ([facebook.com/kaleidiojs/](https://facebook.com/kaleidiojs/)) oder Instagram ([kaleidio\\_kjso](https://instagram.com/kaleidio_kjso)) folgen.

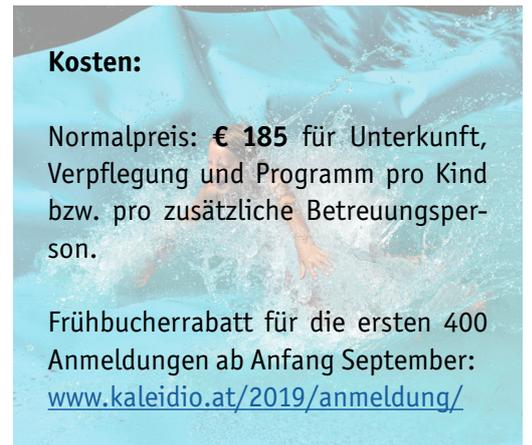
Ab September gibt es die Möglichkeit, sich online auf unserer Homepage für das Kaleidio anzumelden. Für jeweils acht Kinder braucht ihr eine Begleitperson, die einen kostenlosen Platz hat. Bei Buben und Mädchen müssen jeweils ein Mann und eine Frau mit dabei sein. Eine der Begleitpersonen muss 18 Jahre alt sein, die anderen älter als 15 Jahre.

Ihr seid herzlichst eingeladen beim Kaleidio dabei zu sein und wir hoffen ein paar von euch im Juli 2019 kennen lernen zu dürfen!

**Kosten:**

Normalpreis: € 185 für Unterkunft, Verpflegung und Programm pro Kind bzw. pro zusätzliche Betreuungsperson.

Frühbucherrabatt für die ersten 400 Anmeldungen ab Anfang September: [www.kaleidio.at/2019/anmeldung/](http://www.kaleidio.at/2019/anmeldung/)





Arbeitsstelle für Jugendseelsorge  
der Deutschen Bischofskonferenz

Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) ist die Fachstelle für Jugendfragen der Deutschen Bischofskonferenz.

Ihr Auftrag ist es, die vielfältigen Akteure in der Jugendpastoral zu vernetzen und zu unterstützen, z. B. durch Fortbildungen, Vernetzungstreffen, Vorträge, Publikationen und gemeinsame Reflexion.

Die Minipastoral hat innerhalb der afj eine eigene Abteilung.

[www.afj.de/themen/ministrantenpastoral](http://www.afj.de/themen/ministrantenpastoral)

## Minibörse - Ein inspirierendes Heft für Minileitende und Minipräses

Die DAMP bekommt hie und da Anfragen, ob es eine Zeitschrift für Minis gibt. Die Minipost für die Kleineren musste vor 2 Jahren eingestellt werden. Es gibt da aber noch die MiniBörse. Viermal im Jahr gibt sie Impulse für Minileiterinnen und -leiter, sowie für die Präses.

Seit mehr als fünfzig Jahren wird von der deutschen Bischofskonferenz eine Zeitschrift für Minis in Leitungsfunktionen oder die Begleitpersonen der Minis herausgegeben. Früher hiess sie noch „im heiligen Dienst“, heute kommt sie als Minibörse praktisch, farbig und vielfältig daher.

### Was ist die Minibörse?

Der Bedarf an Materialien zur Unterstützung und Begleitung des Dienstes als Ministrant/-innen und als Verantwortliche für diejenigen, die diesen Dienst ausüben, ist hoch. Die Minibörse widmet sich deshalb der qualitativen Stärkung, der Identifikation mit dem Dienst und dessen Reflexion, thematischen Vertiefungen, Impulsen pastoraler Begleitung, liturgischer Bildung und pädagogisch differenzierten Modellen für die Praxis. Herausgeberschaft und verantwortliche Redaktion liegen bei der afj (Arbeitsstelle für Jugendpastoral der Deutschen Bischofskonferenz). Die Zielgruppe sind Gruppenleiter/-innen und Oberministrant/-innen, daneben aber auch die Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen in der pfarreilichen Praxis der Ministrantenpastoral.

### Das bietet die Minibörse.

#### Thema:

Was wäre die Kirche ohne die „Minis“? Die Minibörse fragt nach und gibt Auskunft. Pro Heft zu einem ausgewählten Thema, das dich als Gruppenleiter/in weiter bringt.

#### Gruppe:

Hier findest du Modelle für eure Treffen in der Gruppe. Anregungen für das gewisse „Extra“, das „Minis“ in ihrer Arbeit auszeichnet. Es sind Vorschläge und Modelle für Gruppenstunden. Die Serie „Nachgefragt“ zeigt, was hinter unseren Gottesdiensten „steckt“.



### Beten:

Beten als Mini? Eigentlich nicht so abwegig, oder? Die Minibörse bringt dich weiter und gibt Anregungen für deine eigene Spiritualität. Wir machen Vorschläge, wie du mit deiner Gruppe beten kannst.

### Tipps und Infos:

Hier stellen wir neue CDs und Bücher vor. Material, das deine Arbeit updatet.

### Die „Minibörse pro“

Abonnenten erhalten zusätzlich zu den drei Standard-Ausgaben der Minibörse einmal pro Jahr (im Advent) die Minibörse pro. Diese Ausgabe ist eher an Hauptamtliche gerichtet, da dort theologisch/pädagogisch anspruchsvollere Beiträge zur Diskussion über die Ausrichtung und Situation der Ministrantenarbeit publiziert werden. Der theoretische Diskurs über die Ministrantenpastoral geht also nicht verloren.

### Sinnvolles Geschenk an Leitende

Wer seinen Leiterinnen und Leitern etwas Sinnvolles schenken möchte, das sie in ihrem Engagement unterstützt, fährt mit der Minibörse sicher gut.

<https://www.miniboerse-online.de/Abo>

**Präsestagung:**

Seit ihrer Gründung führt die DAMP jedes Jahr eine Präsestagung durch. Ein zentrales Ziel der Treffen ist der Austausch. 2018 führte dieser Austausch über die Grenzen der DAMP hinaus. Die Erfahrungen von Jubla- und Pfadi-Verantwortlichen können auch für alle Mini-Präses nützlich sein.

Die nächste Präsestagung wird wieder im gewohnten kleinen Rahmen sein. Weitere Infos werden wir zu gegebener Zeit veröffentlichen.

**Rückblick: Präsestagung vom 3. März 2018**

**Mit knapp 100 Teilnehmenden war die Präsestagung «Präses sein» von Jungwacht Blauring Schweiz (Jubla), dem Verband katholischer Pfadi (VKP) und der DAMP ein Erfolg.**

Die Tagung war in vielerlei Hinsicht eine Premiere. Zuerst, weil sie von Jubla, dem VKP und der DAMP durchgeführt wurde. Premiere, weil sich unseres Wissens noch nie 100 Präses auf einmal zum Austausch getroffen haben. Und Premiere auch für viele der Atelierleitenden mit den unterschiedlichsten Ausgangslagen.

Die wertvolle Arbeit der Präses bildet einen wichtigen Pfeiler im jeweiligen Verband. So unterschiedlich die Jugendorganisationen Jubla, Pfadi und DAMP auch sind, ihre Präses teilen die gleichen Sorgen und sehen sich mit ähnlichen Konflikten oder Problemstellungen konfrontiert. Und so macht es durchaus Sinn, die Präses aller Organisationen zu einer Tagung einzuladen und gemeinsam Erfahrungen und Wissen auszutauschen.

**Präses als ein Puzzleteil**

Einstieg ins Thema bot das Puzzle des Lebens, auch magisches Viereck genannt. Zu einem Viereck, das in mehrere Teile aufgebrochen war, kamen immer wieder neue Teile dazu. Im übertragenen Sinn steht jedes Teil für ein wichtiges Lebenselement oder Lebens-thema. Kommen jedoch neue (schwarze, negative) Teile dazu, kommt die bestehende Ordnung durcheinander, und die bestehenden Teile sind gezwungen, sich neu zu arrangieren. Die Organisatoren zeigten eindrücklich, wie sich auf wundersame Weise das Viereck mit den zusätzlichen Teilen doch neu arrangieren liess und verwies damit auf die Arbeit der Präses. So gelang es auch, das goldene Teil einzubauen. Dass die Arbeit der Präses eine sehr Wichtige ist, wusste auch



*Die verschiedenen Aspekte vom «Präses sein» in einem Puzzle dargestellt.*

Jugendbischof Marian in seinem Grusswort zu würdigen. Und schliesslich tat es den Verantwortlichen der Verbände gut, so viele Präses, die an einem Strick ziehen, zu sehen.

**14 Ateliers - 14 Themen**

In vierzehn verschiedenen Ateliers wurden unterschiedliche Themen diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet. So wurde zum Beispiel im Atelier Krisenintervention die Fahne geklaut, woraus sich ein kleiner Krimi entwickelte, der mit einem Polizeieinsatz endete. In anderen Ateliers wurden Hosensackspiele gespielt oder Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit und Sozialen Medien bearbeitet. Weiter wurden die Möglichkeiten einer Minischar, die sich über die herkömmliche Form hinaus zu einer speziellen



Jublaschar entwickelt, aufgezeigt. - Dies nur eine kleine Auswahl der Themen. - In vier Atelier-Runden wurde den Teilnehmenden so die Möglichkeit geboten, in die verschiedenen Themen einzutauchen. Beim Mittagessen bildeten sich viele Gesprächsgruppen über die Grenzen des eigenen Verbandes hinaus, welche die erhaltenen Inputs und gemachten Erfahrungen untereinander austauschten. Es zeigte sich, dass ein wichtiger Pluspunkt dieser Tagung das grosse Miteinander war. Es entwickelte sich ein toller Spirit, als plötzlich fremde Personen zusammenstanden, gemeinsam assen und sich das Gespräch dabei um die Kultur im eigenen Verband und um die eigene Arbeit mit ihren Freuden und Leiden drehte. So unterschiedlich die Kulturen auch sind, man verstand einander. Wenn Spiele gespielt werden, dann sind alle gleich.



Jeder «Verband» präsentierte seine Angebote aus dem jeweiligen Shop

### Gleich und doch anders

Wie am Anfang der Tagung mit dem Viereck schon festgestellt wurde, haben Präses sehr oft die gleichen Sorgen und Probleme, können sich aber auch an den gleichen Dingen freuen. Ob sie nun mit den Minis ein Feuer machen, mit der Pfadi am Lagerfeuer singen, oder mit der Jubla Zelte aufstellen. Sie stellen immer wieder fest, dass die Arbeit in den Jugendverbänden ihren je eigenen Stil hat, aber doch alle am gleichen Strick ziehen. Nebst der Scharnierfunktion, die die Präses zwischen der Schar, der Abteilung und der Welt ausserhalb des Verbandes ausüben, helfen sie zu organisieren und machen auch mal das Feuer, singen vor und spannen das Zelt nach.



In den Pausen begegneten sich Pfadi, Jubla und Minis. Einige Teilnehmende vereinten sogar zwei Präsestypen in einer Person.

### Fazit

Zum Schluss wurden die Teilnehmenden gebeten, ein Feedback zur ersten Präsestagung in dieser Form abzugeben. Die Rückmeldungen zur Premiere fielen sehr positiv aus und werden noch ausgiebiger ausgewertet. Denn wie das Wort Premiere andeutet, es war die erste gemeinsame Präsestagung und auf diese sollen wenn möglich weitere folgen. Jubla, VKP und DAMP werden aus der Tagung ein Fazit ziehen und wenn dieses auch auf den zweiten Blick positiv ausfällt, sich ans Planen einer Neuauflage machen. Aufgrund der persönlichen Gespräche kann klar ein Bedarf an solchen Veranstaltungen festgestellt werden. Die verbandsinternen Weiterbildungen und Tagungen haben zwar einen grossen Stellenwert, aber eine Tagung in dieser Grössenordnung erlaubt ein viel breiteres Feld an Themen. Die Möglichkeiten, um die individuellen Bedürfnisse abzudecken, sind vielfältiger, als wenn jeder Verband nur für seine Präses eine Tagung durchführt. Mit Stolz kann darauf verwiesen werden, dass die Tagung sogar international war; selbst aus Luxemburg ist eine Pfadfinderin angereist. Wir sind also über die Grenzen der Deutschschweiz hinaus mit dieser Veranstaltung aufgefallen. Und bei aller «Rivalität», die manchmal unter den Verbänden herrscht, zeigt sich an solchen Tagen wunderbar, dass eben doch alle sehr Ähnliches machen. Anderer Name, gleiche Intention!

für die Projektgruppe: Thomas Boutellier (VKP)



LK 2:

Einmal im Jahr findet der Leiterkurs 2 statt. Die Inhalte des Kurses knüpfen an den Inhalten des Leiterkurses 1 an. Die Teilnehmenden aller Leiterkurse 1 der vergangenen zwei Jahre erhalten von der DAMP eine persönliche Einladung.

Rückblick: Leiterkurs 2 am 3./4. März in Aarburg

Nach dem ersten Kennenlernspiel wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen waren so gestaltet, dass ich in einer völlig fremden Gruppe war, was viele neue Bekanntschaften bedeutete.

Mein erster Workshop war zum Thema Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben verschiedene Sachen diskutiert, wie z. B.: Wie wird in den verschiedenen Pfarreien Werbung gemacht? Wie werden die verschiedenen Homepages geführt? Und wie wird mit Fotos umgegangen?

Im zweiten Workshop ging es um die Einführung der neuen Minis. Wie werden sie momentan eingeführt? Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Was benötigt man alles, um die neuen Minis gut einführen zu können? Und vor allem, was bedeutet das für einen selbst?



Der dritte Workshop war zum Thema Eucharistiefeier. Da haben wir viel über die Entstehung des katholischen Glaubens erfahren und welche Begriffe und Gegenstände wir vom Judentum übernommen haben.

Der vierte Workshop war zum Thema Gruppendynamik. Da ging es vor allem um die verschiedenen Rollen, die es in einer Gruppe gibt. Und wie motiviert man Kinder/Ju-



*Ganz links neben den Leitenden und Hilfsleitenden: Marcel Ritter. Wir wissen schon gar nicht mehr, wie viele Leiterkurse du bekocht hast. Mit diesem Leiterkurs hast du dich verabschiedet. Danke, danke, danke für all die feinen Menues!*

gendliche zum Mitmachen? Wann ist welcher Führungsstil gefragt? Und wie geht man mit „schwierigen“ Minis um?

Am Abend, nach dem leckeren Essen und einem selbstgestalteten Gottesdienst, hatten wir Zeit, um einander besser kennenzulernen. Es gab coole neue Bekanntschaften und es war die ganze Zeit etwas los. Manche haben zusammen gesungen, getanzt, gespielt oder auch einfach miteinander geredet. Nach diesem Abend kann ich zumindest wieder Pokern und habe tolle neue Freundschaften geschlossen.

Das Abschlusspiel am Sonntag war ein Leiterlispel. Jedes Mal, wenn wir auf einem Feld waren, mussten wir die Zahl auf einem Zettel suchen gehen. Dieser Zettel war irgendwo auf dem Gelände versteckt. Ich kenne das Gelände jetzt in- und auswendig, trotzdem haben wir verloren. Das war aber nicht schlimm, denn wir hatten viel Spass beim Suchen, auch wenn wir danach alle nasse Füße hatten vom Schnee.

Der Abschied war nicht sehr angenehm. Wir waren nur knapp 24h dort, und trotzdem haben wir alle Freundschaften geschlossen. Mit manchen habe ich immer noch Kontakt und wir sind schon am Planen, wann wir uns wiedersehen. Bei anderen war es einfach cool, sie kennengelernt zu haben.

Die neuen Minis sind auf jeden Fall in guten Händen und können sich auf eine gute und vielleicht sogar etwas kreativere Miniaufnahme freuen!

Danke an alle, die an diesem Weekend teilgenommen haben und uns allen diese tolle Zeit ermöglicht haben!

*Lisa, Teilnehmerin*

Fotos: DAMP



Leiterkurs 1

Zweimal im Jahr findet der Leiterkurs 1 statt. Im Frühling in Flawil (SG) und im Herbst in Küssnacht am Rigi (SZ). Inhaltlich sind sie identisch gestaltet und dienen als Voraussetzung um den Leiterkurs 2 zu besuchen.

Die Jugendlichen lernen erste Grundlagen für das Amt als Minileiterin oder -leiter. Es geht aber auch darum, Minis aus anderen Teilen der Deutschschweiz kennen zu lernen. Idealerweise bringen so die Jugendlichen auch Ideen in die eigene Pfarrei zurück, die sie von anderen Minis gehört haben.

Rückblick: Leiterkurs 1 am 10./11. März in Flawil



Es war ziemlich viel los am 10. März auf dem Mattenhof in Flawil. Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz, beladen mit ihrem Gepäck, plaudernd und lachend und schon erste Bekanntschaften und Freundschaften auf der Zugfahrt schliessend, brachten so richtig Leben in das alte Gemäuer. Die 64 Minis legten dann auch gleich voller Elan mit einem Kennenlernspiel los, bevor sie in vier Gruppen Ateliers zu verschiedenen Themen absolvierten, mit denen sie als Minis immer wieder zu tun hatten.



Damit am Abend nicht die Langeweile Überhand gewinnt, machten sich die Minis auf den Weg in die Pfarrkirche, um gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern. Natürlich wurde dieser zuvor gründlich vorbereitet. Die



Lebensgeschichte des Heiligen Tarzsius, des Patrons der Minis, wurde gelesen und passende Standbilder einstudiert. Wieder zurück in der Unterkunft, war vor der Nachtruhe noch ein bisschen Zeit zur freien Verfügung angesagt, was sich niemand nehmen liess.



Mit teilweise ziemlich kleinen Äuglein, aber alle pünktlich, starteten die Minis mit einer Morgenbesinnung in den Sonntag und stärkten sich anschliessend am reichhaltigen Frühstücksbuffet. Auch an diesem Tag beschäftigten sich die Minis mit den Themen Liturgie, Kirchenjahr und liturgische Farben. Sie setzten sich mit verschiedenen Spielen auseinander und machten auch gleich den Selbstversuch. Und so ging die Zeit wie im Flug vorbei und schon hiess es Abschied nehmen. Wildes Gewusel herrschte im Mattenhof, doch am Schluss fand alles und jeder – ausser einem einsamen Schlafsack – den Weg nach Hause.

*Romana Casanova, Kursleitung*



**Regionale Minifeste**

Alle drei Jahre findet das grosse Deutschschweizerische Minifest statt. Zwischendurch wird in den Regionen das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.

Hier kann auch deine Region über das eigene Fest berichten.

**Kantonales Ministranten-Treffen Uri**

**200 Urner Ministrantinnen und Ministranten reisten am 21. April nach Flüelen. Dabei standen Spiel, Sport, Kreativität und Gemeinschaftsgeist im Zentrum. Die Jugendseelsorge Uri organisierte den Event gemeinsam mit engagierten Seelsorgern aus der Pfarrei Flüelen.**

**Ateliers laden zum Mitmachen ein**

Punkt 10.00 Uhr begrüsst Fredi Bossart von der Jugendseelsorge Uri alle Minis und Begleitpersonen. Danach startete der Atelierbetrieb mit zwölf abwechslungsreichen Angeboten. Gemeinsames Spiel, Spass und Begegnung standen ganz klar im Zentrum des kantonalen Ministranten-Tages.

**„Mini - Wält“**

Anschliessend an das Atelierprogramm fand um 16.00 Uhr ein Abschlussgottesdienst in der Kirche Flüelen statt. Pfarrer Notker Bärtsch bat die Minis, in ihrem täglichen Leben sich für ein respektvolles Miteinander einzusetzen. Er bedankte sich bei den Ministrantinnen und Ministranten für ihren Dienst in der Kirche.

Ziel des kantonalen Ministranten-Treffens war es, den Kindern und Jugendlichen für



ihren wertvollen Einsatz etwas zurückzugeben. Es ist ein Dank für die ehrenamtlich geleistete Arbeit in den Pfarreien. Gleichzeitig schafft der kantonale Minitag ein Begegnungsnetz und lässt die Ministrantinnen und Ministranten über die eigene Pfarrei hinaus blicken. Sie sehen und erleben, dass sich viele andere ebenfalls für die gleiche Sache einsetzen und werden in ihrem Engagement gefördert. Verschiedene Vereine und Privatpersonen haben dieses Fest unterstützt und zum Gelingen beigetragen. Mit strahlenden Gesichtern, aber auch ein bisschen müde, kehrten die Kinder und Jugendlichen am Abend nach Hause zurück.

*Bild: Disnendra Perrea  
Text: Juseso Uri*

**App „gorome“**

Die App wird ab Juli in den App Stores von Android und iOS gratis zum Download bereit sein.



*So wird die Navigation der App aussehen.*

**Dabei sein bei der internationalen Romwallfahrt mit der App „gorome!“**

**Tarzius, die Wallfahrt und das eigene Leben**

Die App zur Internationalen Romwallfahrt der Ministrantinnen und Ministranten wird den Teilnehmenden der Wallfahrt ab spätestens Juli 2018 in den bekannten Stores gratis zur Verfügung stehen.

**Spiel: mit Tarzius in Rom unterwegs**

Die App ist in zwei Teile gegliedert, die miteinander verbunden sind. Zum einen kann in vierzehn Episoden in spielerischer Form Rom erkundet werden. Die ersten Episoden sind vor der Wallfahrt aufgeschaltet, weitere kommen während der Wallfahrt hinzu und die letzten werden erst nach der Wallfahrt zugänglich sein.

Als Spieler suche ich mit Hilfe eines Professors etwas Mysteriöses. So begegne ich verschiedenen Menschen, die im Alten Rom etwas erleben/erlebten. Durch eine Auswahl an Möglichkeiten kann ich den Verlauf der Episoden bestimmen. Mit Verweisen auf

den Infoteil der App komme ich an Informationen. Am Ende jeder Episode ist es Abend und es gibt ein Gespräch mit Tarzius. Das Spiel ist auch für Zuhausegebliebene gedacht. Nur einige wenige Features funktionieren nur in Rom.

**Infoteil**

Im Infoteil gibt es Karten, Hintergrundinformationen, Lieder (soweit die Rechte vorhanden sind), sowie Infos zur Internationalen Romwallfahrt. Es gibt hier auch einen Länder/Diözesen Internen Teil. Der Infoteil wird erst in der Wallfahrtswoche aufgeschaltet.

Die App ist noch im Endspurt der Programmierung und wird bald freigeschaltet. Schau einfach immer wieder im Store unter gorome nach. Die Teilnehmenden der Wallfahrt werden mit einer Mail auf die Aufschaltung aufmerksam gemacht.

*Alexander Bothe / internationales Rom-Team & Felix Pfister / DAMP*

Mini-Tipps

**Eine Minipatenschaft über die Landesgrenze hinaus!**

An der Ministrantenaufnahme am 26. November 2017 in Wallisellen waren ganz spezielle Gäste mit dabei. Nicht nur die Minis aus Wallisellen waren anwesend, sondern auch eine Gruppe aus Sipplingen an der deutschen Seite des Bodensees.



In einem Film wird von der Patenschaft der zwei Minischaren berichtet. Wie kam es dazu? Was wird gemeinsam gemacht?

Vielleicht entstehen ja noch mehr Patenschaften? Es muss ja nicht immer über die Landesgrenze hinaus sein.

<https://www.televista.ch/index.php?Jahr=2017&Monat=12&ID=201712090&Art=Monatssendung>

**Video-Tipp**



**Gruppendynamisches Spielmaterial:**

Du willst in deiner Minischar oder im Leitungsteam die Gruppendynamik ansprechen? Dazu gibt es viele gute Spiele. Der einzige Haken daran: Diese Spiele sind teuer in der Anschaffung! Die Jugendseelsorge Zürich bietet dazu 12 verschiedene qualitativ hochwertige Spiele an. Du kannst sie für eine Woche mieten.



**Praxis-Tipp**



Um einen ersten Eindruck zu erhalten, können einige Spiele über den QR-Code in Action gesehen werden:



Flottes Rohr



Stackman



Easy Spider



Pfadfinder

Weitere Infos findest du unter:

[www.jugendseelsorge.ch/ueber-uns/publikationen](http://www.jugendseelsorge.ch/ueber-uns/publikationen)

oder ruf an: 044 266 69 69 (Jugendseelsorge katholische Kirche im Kanton Zürich)



**Die 12 Spiele:**

- Flottes Rohr
- Stackman
- Easy Spider
- Pipeline
- PfadfinderLabyrinth
- Teamnavigator
- Kulturrallye
- Tower of Power
- Tower of Power Spezial
- Fliegender Teppich
- Wortspiel

Nächste Termine



Sa, 28. Juli bis So 4. August  
Internationale Romwallfahrt

Sa, 27. Oktober 2018  
Neupräsidentsagung  
in Luzern.

Infos und Anmeldung unter:  
[www.minis.ch/kurse-tagungen/neupräsidentsagung/](http://www.minis.ch/kurse-tagungen/neupräsidentsagung/)

Sa/So, 3./4. November 2018  
Mini-Leiter/-innenkurs 1  
in Küsnacht am Rigi.

Infos und Anmeldung unter:  
[www.minis.ch/kurse-tagungen/leiterinnen-kurs-1/](http://www.minis.ch/kurse-tagungen/leiterinnen-kurs-1/)

Sa/So, 11./12. März 2019  
Mini-Leiter/-innenkurs 3  
in Zürich.

Sa/So, 16./17. März 2019  
Mini-Leiter/-innenkurs 1  
in Flawil (SG).

Infos und Anmeldung unter:  
[www.minis.ch/kurse-tagungen/leiterinnen-kurs-1/](http://www.minis.ch/kurse-tagungen/leiterinnen-kurs-1/)

Impressum

Mini News Nr. 17 / Mai 2018  
erscheint vier Mal pro Jahr  
E-Paper Abo-Bestellung:  
[www.minis.ch/download-infos/mini-news](http://www.minis.ch/download-infos/mini-news)  
Herausgeberin:  
Arbeitsstelle DAMP, CH-Luzern  
Redaktion:  
Felix Pfister  
[damp@minis.ch](mailto:damp@minis.ch), [www.minis.ch](http://www.minis.ch)  
Layoutkonzept:  
Priska Christen, Luzern  
Alle Beiträge, wenn nicht anders  
gekennzeichnet: © DAMP

Mitteilungen / Verschiedenes

Aus dem DAMP-Vorstand

Diesen Frühling mussten wir zwei Vorstandsmitglieder verabschieden:



von 2009 bis 2013 arbeitete **Marcel Ritter** als Vertreter für die Sakristane im Vorstand mit. Nach seiner Pensionierung blieb er noch aktiv im Vorstand und übergab seine Vertretung. Marcel ist vielen Teilnehmenden von Leiterkursen für seine kulinarische Unterstützung bekannt.



Im Team vom Leiterkurs 3 war **Renata Sury** aktiv. 2012 trat sie in den Vorstand ein. Renata und Marcel, euch beiden ein grosses Dankeschön für euren Einsatz und wir hoffen natürlich, dass ihr weiter mit der DAMP verbunden bleibt.

Neupräsidentsagung  
Sa, 27. Oktober 2018

Du hast das Amt des Präses erst vor Kurzem übernommen? Wie füllst du das neue Amt aus? Im Austausch mit anderen und der Erfahrung der DAMP erfährst du viel Wertvolles für die Tätigkeit. Sei es nun als haupt-, neben- oder ehrenamtliche Person: Die Arbeit mit den Minis ist eine Herausforderung. Infos und Anmeldung unter:  
[www.minis.ch/kurse-tagungen/neupräsidentsagung/](http://www.minis.ch/kurse-tagungen/neupräsidentsagung/)

Mini-Leiter/-innenkurs 1  
im Herbst in Küsnacht und  
im Frühling in Flawil (SG)

Du hast in deiner Minischar ältere Minis, die mehr Verantwortung übernehmen wollen? Mit den DAMP-Leiterkursen erfahren sie Wichtiges zum Mini-Leiter/-in sein und wie es in anderen Pfarreien läuft. Die Jugendlichen bringen viel aus dem Wochenende in die Minischar mit. Zudem haben sie viel Spass! Für den Leiterkurs 1 kannst du die Jugendlichen nun anmelden.  
[www.minis.ch/kurse-tagungen/leiterinnen-kurs-1/](http://www.minis.ch/kurse-tagungen/leiterinnen-kurs-1/)

Jugendbischof

Überraschend gab im März Weihbischof **Marian Eleganti** seinen Rücktritt als Jugendbischof. Bei den Minis ist er seit dem Minifest 2011 in Zug bekannt.



Lieber Marian. Die DAMP dankt dir für deinen Einsatz für die junge Generation und für die Ministrantinnen und Ministranten. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute.



Sein Nachfolger im Amt des Jugendbischofs, Weihbischof **Alain de Raemy** hat sich dem DAMP-Vorstand bereits vorgestellt. Wir freuen uns auf die Treffen mit ihm.

Solidaritätsbeitrag

Danke für Ihre Spende: Unterstützen Sie die Ministranten-Arbeit (beispielsweise diese Mini News). Wir freuen uns auch immer über Kollekten, die zum Beispiel bei Mini-Aufnahmen eingegeben werden. Vielen Dank für Ihren Beitrag zugunsten der Schweizer Minis!  
IBAN: CH96 0900 0000 8766 2922 5



Zum Schluss - Witziges aus dem Minialltag:

„Ich bin in Bern geboren, bin aber in St. Gallen zur Schule gegangen“, erzählt der neue Minipräses in seiner ersten Gruppenstunde. - „Da haben sie aber einen weiten Schulweg gehabt“, staunt Petra.